

# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Tannen“

Gegründet 1877

Fernsprecher Nr. 11

Antisblatt für den Bezirk Nagold und für Ultensteig-Stadt. Allgemeines Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw und Freudenstadt.

Bezugspreis: Im Monat 12 M., mit Zustellungsbillets. Ein einzelnes Exemplar 1 M. | Anzeigenpreis: Die einspaltige Zeile über dem Raum 120 M., die Restzeile 800 M. Mindestbetrag bei Nichterschienen der Zeitung infolge höherer Gewalt oder Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Rückerstattung. | Bei Rückzahlung Rabatt. Bei Zahlungsvorgang ist der Rabatt hinfallig.

Nr. 51.

Ultensteig, Freitag den 2. März.

Jahrgang 1913

### Deutschland hat nur Pflichten — keine Rechte.

Die Dokumente über die letzten Reparationsverhandlungen, die in London als Blaibuch veröffentlicht wurden, sind von der französischen Regierung in einem Selbstbuch veröffentlicht worden, unter dem Titel „Das deutsche Reparationsgesuch, die Konferenz von London, die Konferenz von Paris“. Das Interessante von diesem Selbstbuch sind die Notizen über die Konferenzen, die Sitzungsberichte gleichkommen.

Von besonderem Interesse ist der Bericht über die Sitzung vom 10. Dezember, in der die deutsche Note vom 9. November mit dem deutschen Eventualplan für eine provisorische Regelung vorlag. Poincaré gab auf Ersuchen Bonar Law seinen Eindruck von den deutschen Eröffnungen zu erkennen. Er kritisierte, daß Deutschland sich den Anschein gebe, europäische Rechte zu vertreten, statt einfach von seinen Pflichten zu sprechen. Er tadelt, daß es keine Garantien und Sicherheiten anbiete, sondern nur Vorteile ohne entsprechende Gegenleistungen fordere. Er bezeichnete es als unmöglich, daß die Hälfte des Anleiheertrages Deutschland überlassen bleibe, falls nicht eine Kontrolle über die Verwendung dieses Geldes geschaffen werde. Die französische Regierung glaube, daß niemand überrascht sein werde, wenn Frankreich das deutsche Projekt als völlig unannehmbar betrachte.

Bonar Law erwiderte, die deutsche Note sei selbstverständlich nicht annehmbar (!), aber einige der von Poincaré geäußerten Bedenken berührten die Verbinden nicht direkt. Bonar verteidigte dann die deutschen Vorschläge für die innere Anleihe mit dem Bemerkens, daß nur auf diese Weise die ins Ausland verbrachten Kapitalien nach Deutschland zurückgebracht werden könnten. Die deutschen Forderungen auf Wie der Herstellung der handelspolitischen Gleichberechtigung Deutschlands lehnte Bonar Law dagegen ab mit dem Bemerkens, eine Annullierung der Pariser Bestimmungen könne nicht einmal in Aussicht genommen werden. Bonar Law vertrat im Gegensatz zu Poincaré die Ansicht, daß die deutsche Note vielleicht eine nützliche Grundlage für einen Gegenvorschlag der verbündeten Regierungen abgeben könnte.

Russolini erklärte, die deutsche Note könne keine nützliche Basis darstellen und müsse deshalb abgelehnt werden.

Thennis meinte, die von Cuno genannten Ziffern könnten vielleicht als Diskussionsbasis dienen; vorausgesetzt, daß die Pflichten und Sicherheiten näher präzisiert werden.

Poincaré vertrat dann die Ansicht, daß eine Lösung am sichersten (!) zu erreichen wäre, wenn die Verbündeten Eisen und Bohum besetzten. Die deutschen Industriellen hätten persönlich wiederholt Schritte bei ihm unternommen, um hinter dem Rücken der Verbündeten Frankreichs, als die Unterhandlungen von London bereits begonnen hatten, mit ihm über die Kohlenfrage, die Ausführung der Pariser Wirtschaftsbestimmungen und ein Wirtschaftsabkommen, dem umfangreiche politische Abmachungen folgen würden, zu sprechen. Poincaré fügte hinzu, die französische Regierung würde ein derartiges Abkommen, mit Deutschland niemals ohne Verständigung mit seinen Verbündeten in Aussicht nehmen. Er nannte von deutschen Industriellen, die an ihn herangetreten seien, Stinnes, Peter, Klöckner und Silberberg.

Was Poincaré über die Verhandlungsversuche deutscher Industrieller vorbringt, trägt das Kennzeichen der Denunziation. Er wollte Eisen und Bohum besetzen, das mußte den Engländern schmachhaft gemacht werden, und ging es auch nicht, ohne die Ruhr-Industriellen anzuschuldigen. Wenn die deutschen Industriellen wirklich mit den Franzosen verhandelt haben, so geschah es sicherlich, um die weitergehenden französischen Pläne umzubiegen. Nunmehr haben unter dem Schutze der Gewalt die französischen rubeungrigen Industriemagnaten die Initiative ergriffen: nicht mit den deutschen Eigentümern der industriellen Werkstätten unter und über der Erde verhandeln sie, sondern — mit Engländern. Der Londoner Korrespondent der „Frank. Zig.“ macht ergänzende Mitteilungen über das französische Angebot einer englischen „Beteiligung“ an der künftigen „Ausbeutung“ der Ruhrindustrie, in dem er noch einmal verichert, daß er über diese Verhandlungen „aus zuverlässigster Quelle“ unterrichtet sei. Die französische Gruppe schlägt danach die Bildung einer Gesellschaft vor, deren Kapital 60 Millionen Pfund betragen und zur Hälfte von französischen, zur anderen Hälfte von englischen Interessenten aufgebracht werden soll. Mit diesem Kapital sollten deutsche industrielle Werke in Rheinland-Westfalen erworben und verwaltet werden. Die französische Regierung, die sich anscheinend eine auf Reparationskonto zu verrechnende Gewinnbeteiligung sichern wolle, habe erklärt, daß sie die Bewirtschaftung des Projekts auch für den Fall zu garantieren bereit sei, daß die Besetzung des Ruhrgebiets keine dauernde sei. Daraufhin habe die englische Gruppe, ohne sich vorläufig bindend zu äußern, die französischen Unterhändler aufgefordert, ein ausführliches schriftliches Exposé vorzuschlagen. Dieser französische Versuch wird also, wenn der Bericht wahr ist, nicht glatt abgelehnt. Das ist bezeichnend für Englands Haltung im ganzen Konflikt; stets wird peinlich die Kritik nach Recht oder Unrecht des Ruhrunternehmens vermieden, nur ob es „möglich“ sei oder nicht, wird gefragt. Es wird sich herausstellen, ob die hier in Betracht kommenden englischen Kreise die heikle Sache möglich finden oder nicht.

zu bringen. In den ersten drei Wochen hätten die Franzosen ungefähr 53000 Tonnen Kohlen fortzuschaffen können, eine Menge, die sie vor dem Ruhrbruch von Deutschland an einem einzigen Tag erhalten hätten. Das in der Kohlen- und Koksverfertigung von Deutschland abhängige Frankreich leide unter einer Kohlen- und Koksnot, wie man sie in Deutschland kaum im Kriege kennengelernt habe. Im übrigen sei Deutschland erfreulicherweise bisher aller Schwierigkeiten Herr geworden. Nach menschlichem Ermessen könne man die zuversichtliche Hoffnung hegen, daß in Deutschland auch künftig die Verhältnisse in der erstrebten Weise gemeistert werden könnten. Diejenigen Güter, zu deren Herstellung ausländisches Rohmaterial verwendet werde, hätten ihren Preis ziemlich rasch abgebaut. Allerdings könne der Preisabbau nicht so schnell erfolgen, wie der Devisenrückgang sich vollziehe, denn zwischen Erzeugung und Verkauf einer Ware lägen zahlreiche Stationen. Er habe sich aber bereits beim Beginn der Devisensenkung mit sämtlichen Spitzenverbänden in Verbindung gesetzt, um einen planmäßigen Preisabbau zu erzielen. Es sei auch ein Einvernehmen mit den Landesregierungen und allen in Frage kommenden Behörden erzielt worden, um gemeinsam auf eine möglichst schnelle Anpassung der Warenpreise an die rückläufige Devisenentwicklung hinzuwirken. Wenn es gelinge, die Bergarbeiterlöhne auf dem derzeitigen Stand zu halten, sei ein sehr wichtiger Schritt zur Lösung der allgemeinen Preisfrage getan. Es liege im Interesse der Arbeiterschaft sowie des ganzen deutschen Volkes, wenn nun der endlich schwach einsetzenden Entwicklung der Warenpreise nach unten nicht dadurch ein Stiegel vorgehoben werde, daß infolge weiterer Erhöhung der Bergarbeiterlöhne die Kohlenpreise und damit die gesamte Grundlage für die allgemeine Preisgestaltung wieder rasch nach oben gedrückt werde. Im Interesse der Vermeidung einer Lohnerrhöhung und der sich daraus ergebenden weiteren Gestaltung des Preisstandes müsse der Brotpreis möglichst auf der alten Höhe gehalten werden.

### Ruhrkrieg und Wirtschaftslage.

Berlin, 1. März.

Im Haushaltsausschuß des Reichstags beantwortete Reichswirtschaftsminister Dr. Becker einige Fragen, die gestellt worden waren. Das Ein- und Ausfuhrverbot in Ems wird nach seinen Angaben nur von französischen Kräften verwohrt und dient in der Hauptsache der Handelsespionage. Der Minister hat den in Frage kommenden Handelskreisen bereits die Zuanahme dieses französischen Amtes verboten. Es werde glücklicherweise auch nicht benutzt. Die Verhandlungen der deutschen Lebensversicherungsgesellschaften wegen ihrer schweizerischen Salustalassen sind, wie Dr. Becker feststellte, immer noch in der Schwebe. Wegen der Schweizer Goldhypotheken auf deutsche Grundstücke würden die weiteren Verhandlungen voraussichtlich am 12. März beginnen. Man erwarte auf beiden Seiten eine befriedigende Lösung. Auf die Frage über die Wirkung der Besetzung des Ruhrgebiets betonte der Minister, daß die Eisen- und Kohlenproduktion im besetzten Gebiet bisher noch weitergehe, soweit die Werke von sich aus nicht die Produktion dämpften, da ihre Vorräte außerordentlich groß seien. Natürlich sei durch die Besetzung des Ruhrgebiets unter der Bergarbeiterschaft starke Unruhe hervorgerufen worden, die der Kohlenförderung nicht zuträglich sei. Soweit nicht im Ruhrgebiet Kohlen und Eisen selbst verarbeitet werden könnten, würden sie im wesentlichen als Vorrat genommen. Infolgedessen seien die Vorräte an Kohlen und Eisen sehr groß. Die weiterverarbeitende Industrie im besetzten Gebiet werde selbstverständlich am stärksten unter dem mangelnden Eisenbohrverkehr; aber ein Rohstoffmangel bestche für sie nicht. Durch die Abschneidung der Kohlen- und Eisenabfuhr sind, wie der Minister ausgab, im unbesetzten Deutschland gewisse Schwierigkeiten entstanden. Glücklicherweise habe sich hierfür genügend Ersatz durch die mit allen Mitteln von amtswegen unterstützte Kohleneinfuhr aus dem Ausland. Mit Genugtuung sei sodann festzustellen, daß die Devisenentwicklung der Einfuhr sehr zufließen komme. Heute sei die englische Kohle bereits billiger als die deutsche. Dadurch hätten sich bis jetzt alle Schwierigkeiten gut überwinden lassen. Auch die Einfuhr von Roheisen, sowie von Walzwerkzeugnissen und sonstigem Halbzeug aus anderen Staaten außer Frankreich und Belgien sei durch Zollmaßnahmen erleichtert worden. Außerdem soll die Einfuhr durch Frachtermäßigungen begünstigt werden. Im übrigen bezeichnete der Minister die Versorgung mit Kohlen und Roheisen auch im unbesetzten Gebiet infolge großer Lagerung als genügend. Da im besetzten Gebiet jetzt hauptsächlich auf Lager gearbeitet werde und so wenig ausgeführt werden könne, sei die Kreditbeschaffung für die dortige Industrie von größter Wichtigkeit, denn Löhne und Inkosten ließen weiter. Im Benehmen mit den beteiligten Kreisen habe man deshalb dafür gesorgt, daß durch angemessene Kreditgewährung im besetzten Gebiet nennenswerte Schwierigkeiten nicht entstehen können. Dr. Becker erklärte weiter, daß es den Franzosen auch bis heute noch nicht gelungen sei, Kohlen und Koks in nennenswerten Mengen über die französische Grenze

Der Kampf an der Ruhr.  
Neue Gewalttaten.

Mit Ausnahme der Städte Gelsenkirchen und Bochum ist jetzt das ganze engere Ruhrgebiet von Polizei entblößt. Dem Truppenfeld in den Städten Bochum und Essen haben die Franzosen am Mittwoch nachmittag die Krone aufgesetzt. Gewaltsam wurde die Schutzpolizei aus den Kasernen und ihren Privatquartieren geholt. Nachdem man sie auf 20 Autos abtransportiert hatte, konnten die Plünderungen und Beschlagnahmungen öffentlich und privater Geder ungehindert vor sich gehen. Ein öffentliches Institut nach dem anderen wurde besetzt. Auf dem Hauptbahnhof fielen den Plünderern 9 Millionen M. in die Hände. Eine ähnliche Summe soll aus der städtischen Hauptkasse verschwunden sein.

Die Reuter meldet, hat die interalliierte Rheinlandkommission mit Stimmenthaltung des britischen Delegierten beschlossen, die neu besetzte Zone zwischen den Brückenköpfen Köln-Koblenz und Koblenz-Mainz unter ihre Autorität zu stellen. Eine in Köln stattgefundene Konferenz der Oberkommissare genehmigte Einsetzung einer interalliierten Eisenbahnverwaltung im besetzten Gebiet. Als Direktor wird Breaud, bisher Unterdirektor der französischen Staatsbahn, genannt; ihm werden zwei Unterdirektoren beigegeben, ein Franzose und ein Belgier.

Die Eisenbahnen im Ruhrgebiet und im Rheinland stehen unter französisch-belgischer Zivilverwaltung. Diese Verwaltung wird so erfolgen, als ob diese Eisenbahnen dem französisch-belgischen System angegeschlossen seien. Das Eisenbahnmateriale wird vollkommen frei ausgetauscht werden müssen. Die französischen Tarife sollen eingeführt werden.

Auf eine Anfrage im englischen Unterhaus erklärte Bonar Law, daß Frankreich gegenwärtig an der Ruhr eine Armee von 133000 Mann stehen habe.

Nach einem Telegramm aus Paris ist in Essen der Prinz von Lippe von den Franzosen verhaftet worden.

Etwa 70 der in Herne inhaftierten Polizeibeamten sind im Laufe des Mittwochs nach Bork gebracht und dort ausgehört worden. Die in Recklinghausen ausgewiesenen Beamten der Schupo, etwa 250, sind in Offen ausgehört worden.

Die Eingriffe in die Pressefreiheit durch die Franzosen mehren sich täglich. Im Einbruchgebiet sind bisher 95 Zeitungen verboten worden.







**Handel und Verkehr**

Der Dollar notierte am Donnerstag in Frankfurt 22 792 G., 22 907 Br., in Berlin 22 743 G. und 22 857 Br.

- 1 Schweizer Franken — 4261 G., 4283 Br.
- 1 französischer Franken — 1384 G., 1390 Br.
- 1 holländischer Gulden — 9027 G., 9072 Br.
- 1 Pfund Sterling — 107 131 G., 107 668 Br.
- 100 österreichische Kronen — 32,17 G., 32,33 Br.
- 1 tschechische Krone — 680 G., 683 Br.
- 1 spanischer Pesetas — 3531 G., 3548 Br.
- 1 dänische Krone — 4413 G., 4436 Br.

Wieder Erhöhung der Druchpapierpreise. Im Gegensatz zu der durch den Dollarrückgang herbeigeführten allgemeinen Verbilligung der Warenpreise ist der Preis für Druchpapier für März weiter von rund 1446 auf 1550 Mk. für das kilo erhöht worden, nach einer Rückvergütung von etwa 170 Mk. für das kilo.

L.C. Stuttgart, 1. März. Dem Schlachtviehmarkt am Donnerstag waren zugeführt: 38 Ochsen, 17 Bullen, 100 Jungbullen, 76 Jungriinder, 113 Kühe, 304 Kälber, 233 Schweine, 13 Schafe und 1 Fiege. Bei mäßigem Marktverlauf wurde alles verkauft. Für 1 Str. Lebendgewicht wurde erlöst alles in 1000 Mk. Ochsen erste Qualität 200—225, zweite 150—185, Bullen erste 180—195, zweite 145—165, Jungriinder erste 200—225, zweite 165—190, dritte 140—155, Kühe erste 150—170, zweite 115—140, dritte 85—110, Kälber erste 250—265, zweite 220—240, dritte 185—210, Schweine erste 280—295, zweite 250—270, dritte 215—235.

Fleischverbrauch in Württemberg. Wie schon von dem zweiten auf das dritte, so hat sich auch von dem dritten auf das vierte Vierteljahr trotz der stetig steigenden Fleischpreise die Zahl der Schlachtungen bei den meisten Viehgattungen erhöht. Gegenüber dem letztvorangegangenen Vierteljahr ergibt sich für das vierte Vierteljahr 1922 folgende Zunahme oder Abnahme der Stückzahl der geschlachteten Tiere: Pferde + 849, Ochsen + 734, Färren — 194, Kühe + 5024, Jungriinder + 1049, Kälber — 1128, Schweine + 1422, Schafe + 3877, Kleinvieh — 163.

**Sartweiler**

**Versteigerung von Vieh und sonstigen Fahrnisgegenständen.**

In der Nachlasssache der Friederike Gleiser, Zimmermanns Erbin von Sartweiler kommen am nächsten **Mittwoch, den 7. März, von vormittags 10 Uhr an** gegen Barzahlung zur öffentlichen Versteigerung:

- 2 Kühe, 3- u. 4jährig
- 2 Rinder, 2 Mutterschafe,
- 1 Haushund, einige Zentner Haber, Weizen, Kartoffeln u. Kohlrüben; ca. 60 Str. Heu u. Ohmd, ca. 10 Str. Stroh, 13 Hühner, 2 Enten, 6 Fässer, 25—350 Str. haltend, ca. 1000 Str. Most, 1 Gullensaß, 1 Waschkuber und eine Kraustande,

vormittags um 9 Uhr kommen auf dem Rathause in Sartweiler zur

**Verpachtung**

die Feldgrundstücke im Flächengehalt von ca. 2 ha. Altensteig, den 1. März 1923.

Bezirksnotar Beck.

NAGOLD.

**Löwen-Lichtspiele**

Samstag, den 4. März, 2, 4.30 u. 8.15 Uhr

**Der größte amerikanische Großsensationsfilm**

der beliebteste amerikanische Sensations-Darsteller

**Goliath Armstrong**

**Der amerikanische Herkules**

Der Schweden der schwarzen Berge.

—: 6 Teile je 6 Akte. —:

Erl. Polo und Albertini sind von Goliath Armstrong weit übertroffen.

—: Auffpiel in 3 Akte. —:

**Alle Druckarbeiten**

für den privaten, geschäftlichen und amtlichen Verkehr liefert in kürzester Zeit und in sauberster Ausführung bei billigen Preisen die

**W. Rieker'sche Buchdruckerei**  
Altensteig.

Die Preissteigerungen in der Statistik. Im Anschluß an frühere Veröffentlichungen gibt die Württ. Landespreisstelle in den neuesten Mitteilungen des Stat. Landesamts einen Ueberblick über die Entwicklung der Preise der wichtigsten Lebensmittel und Bedarfsgegenstände in Stuttgart. Verhältnismäßig am geringsten geringsten gegen die Vorkriegszeit ist die Preissteigerung bei folgenden Nahrungsmitteln: Tafeläpfel das 368fache, Salz das 400fache, Kartoffeln das 577fache, Sauerkraut das 667fache, Markenbrotmehl das 1029fache, Kakao Pulver das 1077fache, Markenschwarzbrot das 1345fache, Schweizerkäse das 1545fache, Milch das 1600fache, Rartenzucker das 1700fache, Malzkaffee das 1875fache; bei den Gemüsen: Gelberüben das 844fache, Zwiebeln das 500fache, Sellerie das 382fache. Bei mehr als 60 Nahrungsmitteln und Bedarfsgegenständen beträgt die Preissteigerung gegen die Vorkriegszeit durchweg das 2000fache und darüber, und zwar, um nur die wichtigsten herauszugreifen, bei Rindfleisch erster Qualität das 4333fache, Kalbfleisch das 3838fache, Schweinefleisch das 4625fache, aust. Schweinefleisch das 7097fache, Butter das 4070fache, Eiern das 3027fache, Weizenmehl Nr. 0 das 6923fache, Weißbrot das 6313fache, markenfreiem Schwarzbrot das 5385fache, Erdöl das 8571fache, Reis das 4839fache, Salatöl das 7115fache, Kernseife das 8824fache.

**Letzte Nachrichten.**

**Verhängnisvoller Belagerungszustand in Bochum.**

W.B. Bochum, 2. März. In den Bestimmungen über den verhängnisvollen Belagerungszustand in Bochum ist seit gestern eine neue Verschärfung eingetreten insofern, als die Stunde des Geschäftschlusses und des Inkrafttretens der Verkehrsperre auf 4 Uhr nachmittags festgesetzt wurde. Vorgesetzt am Abend sind zahlreiche Zivilpersonen, die angeblich die französische Verkehrsperreordnung hinsichtlich der Zeit überschritten haben, verhaftet und in der rohesten Weise unter den Augen fran. östlicher Offiziere in händelt worden. Von den vorgesetzten festgenommenen Polizeibeamten sind gestern nachmittags 90 in Olfen ausgeführt worden. Mit den

wenigen nicht verhafteten Polizeibeamten wird ein notwendiger Polizeidienst aufrecht zu erhalten versucht. Aus Olfen werden Ausschreitungen neu eingetroffener fran. Soldaten gegen die Bevölkerung gemeldet. In Etodum wurde am 27. Februar ein französischer Soldat aus hier unbekanntem Gründen auf kriegsgerichtliches Urteil standrechtlich erschossen.

**Raub der Stationskasse.** — Ausbreitung der Besetzung. W.B. Köln, 2. März. In Bonn haben die Franzosen die Stationskasse überfallen, die Beibehaltung verhaftet und die Gelder weggenommen. — Die Franzosen behmen zwischen Koblenz und Mainz die Besetzung nach Osten aus. Es wurde festgestellt, daß die Franzosen auf den militärischen Strecken im Ruhrgebiet in und außer Dienst Sachen tragen, die sie sich bei den Ueberfällen der Bahnhöfe angeeignet haben. Auf dem Bahnhof Olfen wird von den Engländern eine scharfe Ueberwachung der Lokomotiven ausgeübt.

**42 Raubüberfälle.**

W.B. Bochum, 2. März. Bis zum gestrigen Abend sind beim Besatzungsamt in Essen 42 Raubüberfälle durch fran. Soldaten bekannt geworden. In Weisenkirchen wurden der Kommanditgesellschaft Dreiringwerke 100 Riflen Weile in Werte von 120 Millionen Mk. an der Ruhrbrücke in Gels weggenommen.

**Rundgebung.**

W.B. Berlin, 2. März. Die Räte. Körperschaften, Gewerkschaften und der Arbeiterverband von Bochum eröffnen eine Rundgebung gegen die Mißhandlung von Bochumer Schülern und Ärzten, gegen die Ausraubung von Schülern, gegen die Verhaftung des Magistrats und von 11 Stadtvorordneten und gegen die Plünderung und Zerstörung der Bochumer Handelskammer. — In den Plünderungen und Verwüstungen in der Bochumer Handelskammer erlöste das „Berliner Tageblatt“, daß nach Schätzungen Sachverständiger der Wert der zerstörten und geraubten Gegenstände über eine Milliarde Mark beträgt.

Für die Schließung verantwortlich: Ludwig Paul, Druck und Verl. der W. Rieker'schen Buchdruckerei Altensteig.

Aus den Wäldungen der **Gemeinde Ebhausen** kommt am **8. März 1923** zum Verkauf:

**I. Nadelstammholz**

1. 236,99 Fm Fo. u. Fi. I.—V. Klasse

**II. Pappelstammholz**

2. 30,31 Fm. I.—V. Klasse.

Dem Verkauf liegen die Holzverkaufbedingungen des Waldbehördenabstands zugrunde.

Schließliche Angebote zu den Landesgrundpreisen vom 1. Nov. 22 sind bis **Donnerstag, den 8. März, vorm. 11 Uhr** an die Geschäftsstelle des Württ. Waldbesitzerverbands, Stuttgart, Büchsenstr. 62, zu richten, von wo Losbezugsnummern erhältlich.

**Turnverein**  
**Altensteig.**

Sint Heil!

Morgen Samstag Abend 7,30 Uhr

**Monats-Versammlung**

im Lokal.

Vollständiges Erscheinen notwendig **der Vorstand.**

**Stärkwäsche**  
zum Bügeln

nimmt entgegen

Franz Anna Steeb  
Verret.

—: mit a. Rheinb

**Froschhakenkel**

im „Bad“ in Altensteig.

**Rüchengeschnire**

aus Aluminium sind in guter Sortierung erhältlich bei

**Lorenz Luz jr.**  
Altensteig Telefon 46.

**Briefordner**  
und  
**Schnellhefter**  
sowie  
**Durchschlagpapier**  
**Schreibmaschinen** „  
**Kohlenpapier**

hat stets auf Lager die

**W. Rieker'sche Buchhdlg.**  
Altensteig.

**Hilfe für das Ruhrgebiet!**

Der Kampf, der im Ruhrgebiet gegen die Willkür unseres brutalen Feindes gekämpft wird, ist unser Kampf. Unsere deutschen Väter im Ruhrgebiet tätige Hilfe zu bringen, sie in diesem Kampf zu unterstützen, ist unsere Pflicht.

Geldgaben nehmen die bekannt gegebenen Stellen, sowie die Geschäftsstelle des. Bl. entgegen.

**Hausfrauen**

verwahrt bei den hohen Preisen für Kaffeebohnen

**Kaffeemischungen,**

die außer Mais einen hohen Prozentsatz Kaffeebohnen enthalten. In verschiedenen Preislagen vorrätig in der

**Löwen-Drogerie**  
Nagold und Ebhausen.

**Inserate**

für die morgige Samstagnummer bitten wir mögl. frühzeitig, größere schon heute, aufzugeben.

**AMERICAN LINE**

Regelmäßiger Passagier-Dienst  
**Hamburg - New-York**  
auf modernst eingerichteten Dampfern.

Wöchentliche Abfahrten.

Nähere Auskunft und Platzbelegung durch Vertretung  
in Altensteig: **Wilhelm Rieker, Privatmann.**

Altensteig.

Zwei schöne hornlose, hochwüchsig

**Ziegen**

ein- u. zweijähr. verkauft morg. **Donnerstag, den 3. März, 1 Uhr** früh i.

Geschäftsstelle.

Nagold: Gottfried Baur Glasenwitzer.

Altensteig: Friedrich Wurfling Schillerstr. a. D., 72 J.

Christophthal: Fernu Licht Hählemann, 46 J.

